Der Beauceron

Diejenigen, die einen Freund in einem Hund suchen, die könnten ihn in einem Beauceron ohne weiteres finden. Ein solcher möchte dieser vielseitige Gebrauchshund allerdings auch bleiben: Für das Sofa oder für den Salon ist dieser imposante, athletische und ausdauernde Vierbeiner nichts. Der Beauceron hat sich als französischer Hütehund – nicht Herdenschutzhund, wohl gemerkt – eine gehörige Portion Souveränität bewahrt. Wer einen selbständigen und dennoch formbaren Hund zu schätzen weiß, der kann es nachvollziehen: einmal Beauceron, immer Beauceron.

Der Ursprung

Nervenfestigkeit, Ruhe und Gelassenheit stehen als Charakteristika für den Beauceron ganz oben an. Das hat seine Geschichte, denn dieser aus Frankreich stammende kurzhaarige, wetterfeste Naturbursche gilt noch heute als erfolgreicher Hütehund. Aufzeichnungen belegen, daß er bereits Mitte des 18. Jahrhunderts von den Schäfern südöstlich von Paris dazu eingesetzt wurde, ihnen die Arbeit zu erleichtern.

Das hieß für den hochgewachsenen Hund mit dem kräftigen Gebiß auch, Fürsorge gerade für die schwächsten Mitglieder der Herde zu übernehmen. Jahrelange Zuchtselektionen in dieser Richtung bedingen, daß der Beauceron die gleiche Umsicht auch Kindern gegenüber zeigt. Wer einen Beauceron dabei beobachtet hat, wie er geduldig die auch mal weniger sanften Erkundungsspiele der Jüngsten über sich ergehen läßt, den dürfte es schon erstaunen, mit welcher Autorität derselbe Hund das von ihm anerkannte Revier bewacht.

Das war seine andere Aufgabe: die zuverlässige Verteidigung seiner Herde. So hat der Beauceron einen ausgeprägten Wachinstinkt und ist bereit, Fremden oder Eindringlingen energisch gegenüberzutreten. Allerdings nicht unkontrolliert, sondern mit Bedacht. Eine ungezügelte Aggressivität des Hütehundes könnte innerhalb einer Schafherde rasch Verwirrung stiften und die Herdenmitglieder unnötig gefährden.

Daß der eigentlich treibende Hütehund heute – zumindest in seinem Ursprungsland – zu einem beliebten und populären Familienhund geworden ist, hängt mit einem historisch bedingten Umstand zusammen: Der Beauceron wurde zum unverschuldeten Arbeitslosen. Ende des 19. Jahrhunderts ging die Zahl der Berufsschäfer weit zurück und das Allround–Talent „Berger de Beauce" wurde bei zunehmender Koppelhaltung ersetzt durch andere spezialisierte Hütehunde.

Der Beauceron oder auch Berger de Beauce ist eine alte französische Hütehundrasse. Der vorwiegend schwarz-roten Färbung verdankt sie den Beinamen „Rotstrumpf".

Phönix aus der Asche

Wie es bei seiner Vielseitigkeit kaum anders zu erwarten war: Die Geschichte des Beaucerons war damit nicht zu Ende. Konstante Zahlen von durchschnittlich 3 000 Welpen pro Jahr könnten allerdings darüber hinwegtäuschen, daß um 1950 mit nur noch 200 Zuchtbucheintragungen das Ende der Rasse nahe gewesen schien.

Wieder etabliert hat sich der Beauceron heute als zuverlässiger Helfer bei Polizei und Militär sowie bei zivilen Hilfs- und Rettungsdiensten. Ein herausragendes Beispiel ist die Beauceron-Hündin „Yazoo von der Wiedenau" mit ihren anerkannten Leistungen in der Rettungshundarbeit. Nicht zuletzt gilt der Beauceron zunehmend als aktiver Mitstreiter für den Hundesport – den Breitensport mit eingeschlossen. Was die Anzahl des Beaucerons in Deutschland anbelangt: Noch heute steht die Qualität eindeutig vor der Quantität.

Exterieur

Ein „großer Hund", oder ein „kleinerer großer Hund", was soll es denn sein? Darüber dürfen sich Beauceronbesitzer ruhig Gedanken machen. Der Größenunterschied zwischen Rüde und Hündin kann durchaus um ganze fünf Zentimeter variieren: Laut Standard dürfen Rüden 65 bis 70 cm Schulterhöhe erreichen, Hündinnen dagegen haben eine Toleranz von 61 bis 68 cm.

Beim Beauceron fällt der „kleine Unterschied" einfach ein bißchen mehr auf: Rüden sind wesentlich kompakter gebaut. Auch haben sie meist ausgeprägtere Kopfformen.

Streitpunkt Afterkrallen

Das, worüber man beim Beauceron streiten kann, sind die vom Standard vorgeschriebenen Afterkrallen. Diese befinden sich an den Hinterläufen und sind fest mit den Gelenken verbunden. Die Befürchtung einer Verletzungsgefahr ist unberechtigt, wie die Erfahrung gezeigt hat. Dieses den Gegnern der kuriosen Krallen.

Aber auch die Befürworter sind schon abenteuerlichen Argumenten aufgesessen: Behauptungen nach sollen die Afterkrallen zur „Vergrößerung der Auftrittfläche auf weichem Untergrund" beitragen. Der Beauceron ist sicher ein Athlet unter den Hunden, nicht zwangsläufig aber auch ein Artist.

Es bleibt die Feststellung, daß bei den anderen Rassen der französischen Hütehunde der Standard in Sachen Afterkrallen weitaus großzügiger ausgelegt wird. Eine Änderung dieser strengen Vorgabe ist beim Beauceron noch längst nicht in Sicht.

Ein langes Hundeleben

Die Lebenserwartung ist bei einem Beauceron bei artgerechter Haltung und entsprechender Zuwendung verhältnismäßig hoch. Wenn hochgewachsenen Hunden ansonsten ein vergleichsweise kurzes Hundeleben beschieden ist, gilt für den Beauceron eine Lebenserwartung von 12 bis 14 Jahren.

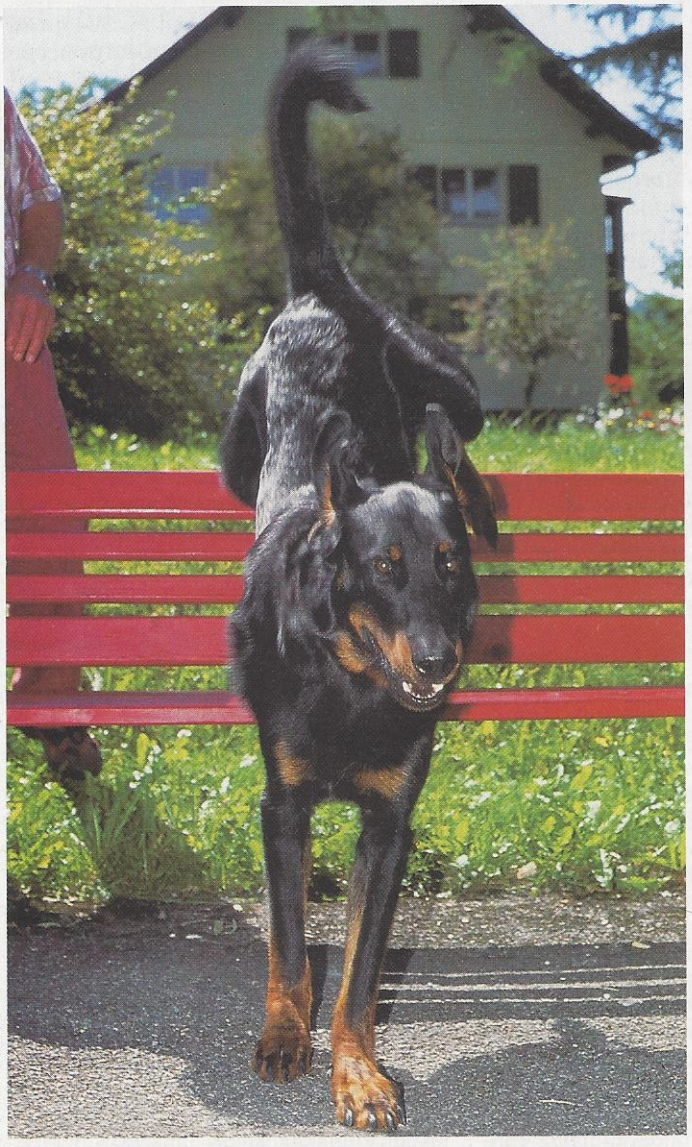
Liebevoll gab die Begründerin der Beauceronzucht in Deutschland, Michelle Schneider aus Vollbüttel, ihrer Hündin „Jessie" am Ende deren erfüllten Hundelebens den Namen „Oma". Wie es eigentlich sein sollte, blieb diese noch als Greisin voll ins Rudel integriert. Als „Großmutter par exellence" unterstützte sie eine jüngere Hündin bei ihrem Wurf.

Ein bunter Hund

Meistens sieht man Beaucerons in den Grundfarben schwarz-rot. Das Schwarz überwiegt und wird aufgelockert durch eichhörnchenrote Abzeichen an den Pfoten, unterhalb der Schwanzwurzel, an der Brust, an den Wangen und über den Augen. Wegen seiner „feurigen" Zeichnung ist der Beauceron auch als „Bas Rouge", als Rotstrumpf bekannt.

Der Merlefaktor sorgt beim Harlekin-Beauceron für die markante Färbung. Hier die Hündin „Fille de la Bergerie Chauliac".

Als ursprünglicher Herdenhund braucht der Beauceron viel Beschäftigung und Aufgaben. Interessenten sollten sich gut überlegen, ob sie solchen Ansprüchen gerecht werden könnten!

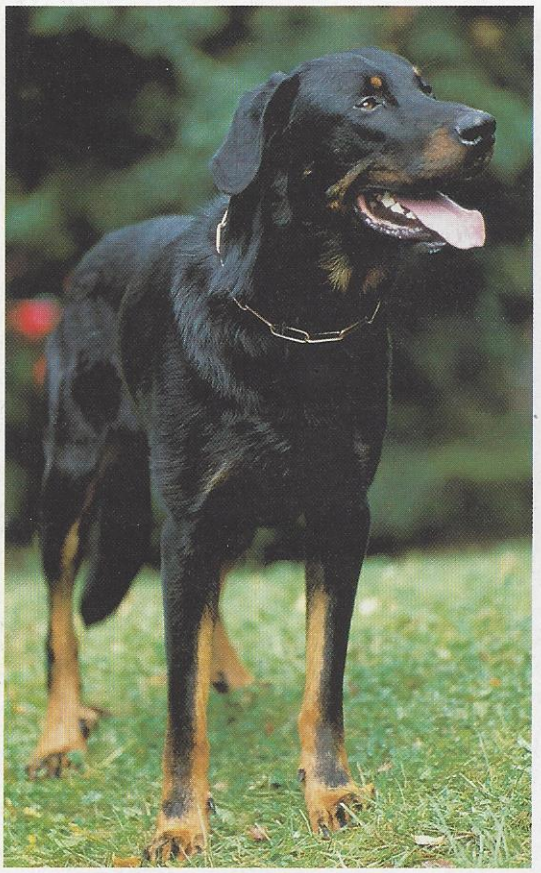


Kraftvoll und athletisch – ein Beauceron wie er sein soll. Für ihn stellt eine Parkbank kein besonderes Hindernis dar.

Der Berger de Beauce besitzt ein stabiles Nervenkostüm und ist als Familienhund gut geeignet. Voraussetzung ist wie immer eine gute Prägung durch den Züchter.

Streitpunkt doppelte Afterkralle: Bei den meisten Rassehundwelpen wird sie vom Tierarzt entfernt, wenn sie auftaucht – beim Beauceron wird sie vom Standard verlangt.

Fotos: Cacciagli, Schwahn (1), Kerl (1)



Die Lebenserwartung ist bei einem Beauceron mit 12 bis 14 Jahren verhältnismäßig hoch.

Der Beauceron ist eine imposante Erscheinung. Seine Erziehung verlangt Konsequenz und die Fähigkeit, ein überzeugender Rudelführer zu sein.

Der Beauceron gehört zur FCI-Gruppe 1, die die Hüte- und Treibhunde umfaßt. Der erste Rassestandard wurde für ihn bereits 1896 aufgestellt.

Einem Beauceronliebhaber wird die Qual der Wahl dennoch nicht erspart: Seltener als die zweifarbige Variante zeigt sich dieser Hund auch als „tricolor". Letztere haben ein grau, schwarz, rotes Haarkeid und werden als Harlekine bezeichnet. Noch bevor 1969 der ehemalige Standard außer Kraft gesetzt wurde, ging es neben der Akzeptanz pechschwarzer Tiere wesentlich farbenfroher zu: Von Falbfarben mit oder ohne Abzeichen bis hin zu Schieferfarben war die Fülle der Möglichkeiten längst nicht so eingeschränkt wie heute.

Beinahe wäre auch noch der Harlekin von der Bildfläche verschwunden, hätte nicht eine angesehene Beauceron-Züchterin, Madame Delaire, mit dem vermutlich letzten Harlekinrüden „Sam" dem tatsächlich relativ bunten Beauceron wieder eine Existenz ermöglicht.

Wie man sich beim Beauceron entscheiden mag, ist Geschmacksache: In jedem Fall jedoch steckt in jedem Fell ein ganzes Stück Hund.

Eigene Erfahrungen

Ich bin mir ganz sicher: Ich habe vor sieben Jahren ein ganz besonderes Stück davon ergattert. Natürlich werden etliche Beauceron-Besitzer jetzt lauthals protestieren. Ihnen zur Beruhigung die Weisheit des Fuchses aus dem Buch „Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupery: „aber wenn du mich zähmst (und zähmen heißt: vertraut machen), werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig sein in der Welt. Ich werde für dich einzig sein in der Welt..." Alles klar?

Nachdem mir die Züchterin nahegelegt hatte: „Einer ist noch da – ein Harlekin-Rüde", war sicher: Der mußte es sein. Und der war es dann auch.

Wer sich jetzt ein „und von jetzt an lebten sie glücklich und zufrieden..." vorstellt, der hat sich gründlich geirrt. So ein kleiner Beauceron ist keine bloße Masse Fell auf Pfoten, er hat auch einiges in seinem Kopf. Und dabei bleibt er dann auch. Besonders interessant wurde es in der Halbstarkenphase, als der Jüngling sich zu einem beachtlichen Kraftpaket gemausert hatte (heute bringt er bei aller Eleganz beinahe 50 Kilo auf die Waage).

Es war keineswegs so, daß der Hund nicht begreifen wollte, ganz im Gegenteil: Dieser hatte bestens begriffen. Er hatte rasch registriert, daß hier an anderer Stelle Defizite zu verzeichnen waren. Von da an war er der Boß!

Gewußt wie

Mein „Landedelmann französischer Prägung", wie Kenner den Beauceron nicht selten betiteln, avancierte zum Herrscher. Als solcher zeigte er sich allerdings niemals bösartig, allenfalls ausgesprochen hartnäckig. Um zu retten, was zu retten war, galt es, den Spieß wieder umzudrehen und eiserne Konsequenz an den Tag zu legen. Dank der geduldigen Ratschläge der Züchterin Michelle Schneider, die in ellenlangen Gesprächen die Lage per Ferndiagnose analysierte, kamen „Blaireau de la Bergerie Chauliac" (kurz: Bobo) und ich wieder ins „Gespräch".

Dieser Junghund wird noch eine ganze Weile wachsen. Die Schulterhöhe liegt beim ausgewachsenen Rüden zwischen 65 und 70 cm. Auffällig ist bereits beim jungen Beauceron der kompakte Knochenbau.

Wenn mein „Partner mit der kalten Schnauze" sich heute durchsetzt, dann tut er es mit Witz und Humor. Ein Beispiel: „Sobald sie mich ruft, täusche ich vor, ich würde kommen. Dreht sie sich dann um, tu ich das auch!" – und schon ist er weg. Kein Problem – ich weiß heute: Er wird gleich wieder da sein!

Die Quelle unserer Mißverständnisse war also ich. Im Nachhinein betrachtet. So hatte jedoch jeder Gelegenheit, gleich beide Seiten des anderen kennenzulernen. Heute bedarf es oft nicht eimal mehr Worte, um zu signalisieren, was der eine gerade vom anderen will.

Risiken und Nebenwirkungen

Zu Risiken und Nebenwirkungen also muß gesagt werden: Der Beauceron ist kein Hund für Unentschlossene, oder besser für solche, die es bleiben wollen. Aber auch kein Hund für Leute, die sich durch einen imposanten Begleiter den Selbstverteidigungskurs ersparen wollen oder sich selbst nicht unter Kontrolle haben. Brachiale Methoden jedenfalls nimmt ein derart selbständiger Hund übel – von der Verweigerung bis hin zur Verteidigung. Ergo: erst die Hundesprache lernen, das erspart viel Ärger.

Ein Beauceron möchte das, was er selbst zu geben bereit ist: Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Durchschaubarkeit und jede Menge Spaß.

Familien mit Kindern kann diese Rasse uneingeschränkt empfohlen werden. Wichtig ist allerdings, ihn Gerechtigkeit verspüren zu lassen. Wird nämlich auch der große Beschützer im richtigen Augenblick in Schutz genommen, wird er das mit Sicherheit anerkennen. Dann nämlich fühlt er sich in seinem Rudel umso wohler und toleriert es verläßlich, wenn dann doch einmal sein Ohr in die Länge gezogen wird. Und das kann zweifellos sehr schmerzhaft sein, besonders bei älteren Hunden, die noch kupierte Ohren haben. Seit dem Kupierverbot sieht man in Deutschland Beauceron zunehmend im „Naturlook", mit unkupierten Schlappohren.

Für ältere Menschen mag vielleicht ein ausgereifter und – besser noch – ausgebildeter Beauceron ein passender Begleiter sein. Dennoch ist zuviel Optimismus hier nicht angebracht. Wer sich für einen Beauceron entscheidet, sollte bestens bedenken, ob er denn auch die nötige Kraft besitzt, die Kontrolle über das Tier zu behalten. Ein Kompromiß: auf eine der zierlicheren Hündinnen zurückgreifen, die sich meist anpassungsfähiger zeigen als Rüden.

Ein Beauceron hat gern viel Platz. Sollten die Umstände die Gemeinschaft zwingen, auch einmal mit weniger auszukommen, und ermöglicht man ihm den entsprechenden Ausgleich, wird die Sache an ihm nicht scheitern, höchstens am Vermieter – und unter denen gibt es auch andere.

Marita Schwahn

Kontaktadressen:

■ *ArGe Beauceron*
z. H. Willi Schneider
Klein Vollbütteler Weg 2
38551 Ribbesbüttel
Tel.: 05 37 3/ 69 01

■ *Club für Französische Hirtenhunde e. V.*
Ute Kördel
Olengroden 4
27804 Berne
Tel.: 04 40 6/ 10 60